

WIR NEHMEN UNSERE ZUKUNFT IN DIE HAND



**ENGAGEMENT
GLOBAL**
Service für Entwicklungsinitiativen



mit ihrer

SERVICESTELLE
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

IMPRESSUM

Herausgeber

Landkreis Passau
Domplatz 11, 94032 Passau
Telefon: +49 (0) 851 397 0
www.landkreis-passau.de
info@landkreis-passau.de

Bildnachweis

Landratsamt Passau
Domplatz 11
94032 Passau

Konzept und Redaktion

Klimaschutz und Umweltberatung
am Landratsamt Passau
Peter Ranzinger

Druck

Rückert - Grafik & Druck
Allinger Str. 16
94474 Vilshofen an der Donau

Gestaltung

GOETTL.GOETTL
Waldenreut 11
94154 Neukirchen vorm Wald

2. Auflage / Juli 2022



GLOBAL ZUSAMMENHÄNGE ERKENNEN

Als der Landkreis Passau 2017 beschlossen hatte, eine Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln, machte sich eine Vielzahl von engagierten Frauen und Männern in Politik, Wissenschaft, Verwaltung, in vielen Verbänden, Organisationen und Initiativen auf einen gemeinsamen Weg hin zu mehr Verantwortung für unser Leben. Im Bewusstsein, diesen Auftrag nicht nur im unmittelbaren eigenen Wirkungskreis zu begreifen, sondern die weltweiten Zusammenhänge zu sehen, wurde der Landkreis Passau damit als erster in Bayern Teil der Agenda 2030 der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung. Natürlich brauchte es Überzeugungsarbeit und Argumente, um diesen globalen Anspruch und damit das Engagement des Landkreises zu erklären. Die breite Unterstützung, die unsere Nachhaltigkeitsstrategie von Anfang an hatte, zeigt: Es ist uns gelungen, die Menschen mitzunehmen auf diesem Weg. Mein Dank gilt allen, die hier unterstützen, fördern, motivieren und begeistern. Der Landkreis Passau zeigt damit eine beeindruckende Gemeinschaftsleistung, die mich sehr optimistisch für die Zukunft macht.


Franz Meyer

Altlandrat, Botschafter für Entwicklungspolitik in Kommunen



ZUKUNFT FÄNGT HEUTE AN

Es gibt Herausforderungen, deren Lösung lässt sich nicht verschieben. Die Bewahrung unserer Lebensgrundlagen in Anerkennung der globalen Zusammenhänge ist so eine Aufgabe. Darum hat der Landkreis Passau eine Nachhaltigkeits-Strategie erarbeitet und sie als Maßnahmen-Paket beschlossen. Strategie und Plan sind das eine, Umsetzung und Reaktion auf neue Bedingungen das andere. Die Theorie war gestern, jetzt sind wir in der Praxis gefordert. Dabei reicht es nicht, nur auf das bislang erreichte zu schauen und uns gleichsam auf den Lorbeeren eines Landkreises auszuruhen, der ohnehin seit Jahren etwa im Ausbau regenerativer Energien führend ist und bei der Sonnenstrom-Produktion zu den leistungsstärksten in Deutschland zählt. Dieses hohe Niveau ist Ansporn, noch besser zu werden. Dabei zählt für uns aber nicht die Aktion um der Aktion willen, sondern eines ist immer das Maß aller Dinge: Wird unser Handeln der Verantwortung gerecht, die wir gegenüber den nächsten Generationen haben? Als Landkreis sehen wir hier unsere Vorbild- und Leuchtturmfunktion. Warten und Zaudern ist dabei keine Option, denn: Die Zukunft fängt heute an.


Raimund Kneidinger

Landrat

JETZT GEHT'S LOS - STARTVERANSTALTUNG IN VILSHOFEN



Mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung drückt die internationale Staatengemeinschaft ihre Überzeugung aus, dass sich die globalen Herausforderungen nur gemeinsam lösen lassen.

Die Agenda schafft die Grundlage dafür, weltweiten wirtschaftlichen Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde zu gestalten.

Die Agenda 2030 wurde im September 2015 auf einem Gipfel der Vereinten Nationen von allen Mitgliedsstaaten verabschiedet. Sie wurde mit breiter Beteiligung der Zivilgesellschaft in aller Welt entwickelt und stellt einen Meilenstein in der jüngeren Geschichte der Vereinten Nationen dar.

Die Agenda 2030 gilt für alle Staaten dieser Welt. Entwicklungsländer, Schwellenländer und Industriestaaten: Alle müssen ihren Beitrag leisten.

Die Bundesregierung folgt der Welt mit der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie



„Die Kommunen spielen bei der Umsetzung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie eine zentrale Rolle“

Dr. Angela Merkel, Bundeskanzlerin a.D.

Erster in Bayern- **Agenda 2030** im Landkreis Passau



Besuch Bundesminister für Entwicklung und Zusammenarbeit im Februar 2019. Auszeichnung als Agenda 2030-Kommune.

Beschluss

Der Landkreis Passau hat am 16.03.2017 beschlossen, eine Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln.

Ziel

Dem Landkreis Passau ist die Integration der SDGs in das tägliche Verwaltungshandeln gelungen und dadurch ist er in die Lage versetzt, einen Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 auf lokaler Ebene zu leisten.



JETZT GEHT´S LOS - STARTVERANSTALTUNG IN VILSHOFEN



V.l. Ex-Landrat Franz Meyer, Nina Hehn (KlimaKom eG), Peter Ranzinger (Klimaschutzbeauftragter), Annette Turmann (Engagement Global), MdL Marcel Huber, Landrat Raimund Kneidinger (Bild: Landratsamt Passau)



*Ziele richtig
formulieren ist
wichtig, deshalb
„smart“*

S

STEUERBAR

Das Ziel ist eindeutig definiert und die Zielerreichung ist im eigenen Einflussbereich.

M

MESSBAR

Die Erreichung des Zieles kann überprüft und gemessen werden.

A

AKZEPTIERT

Das Ziel ist von den an der Umsetzung Beteiligten gemeinsam als solches angenommen worden.

R

REALISTISCH

Es besteht die Möglichkeit der tatsächlichen Umsetzung.

T

TERMINIERT

Bis zu einem bestimmten Termin oder innerhalb eines bestimmten Zeitraums ist das Ziel erreicht bzw. umgesetzt.

Das Leitbild, alle strategischen und operativen Ziele wurden nach diesen Kriterien gefasst.

Der Maßnahmenkatalog für die nächsten sechs Jahre ist nach diesen Zielen konzipiert und verabschiedet.

ZIEL DER DEUTSCHEN NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE BEREITS ÜBERTROFFEN



Das Ziel der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie für 2030 ist mit 58% 2012 bereits erfüllt. In den Jahren 2014, 2015 und 2017 wurde sogar bereits das Ziel für 2050 60% des Stromverbrauchs durch erneuerbare Energien zu decken erfüllt.

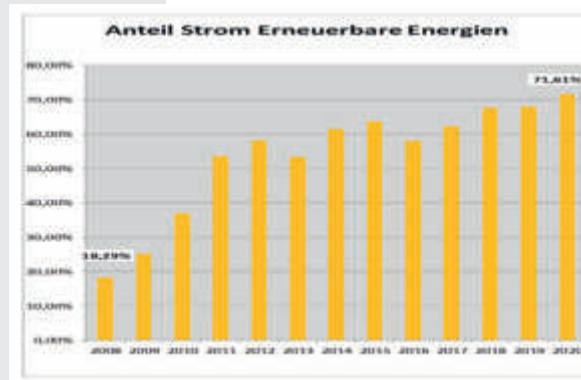
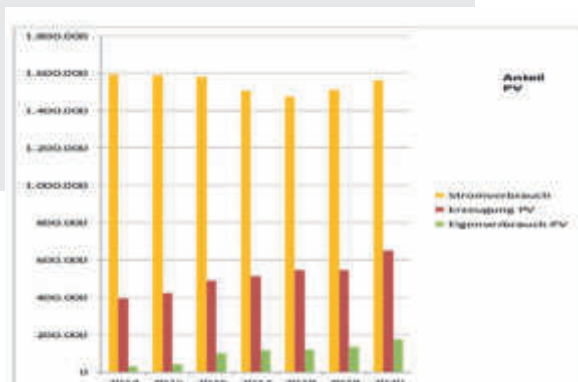


Abbildung 2: Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energiequellen am Stromverbrauch im Landkreis Passau (2008-2017)



Seit 2014 bezieht der Landkreis Passau Ökostrom. Zusätzlich erzeugen wir unseren eigenen Strom.

Abbildung 5a: Anteil der Eigenerzeugung am Stromverbrauch (Quelle: LRA Passau)



Der Landkreis kommt seiner Vorbild- und Vorreiterrolle nach. Insgesamt wurden 10 PV-Anlagen auf den eigenen Dächern mit einer Leistung von 639,74 kW errichtet.

Der Landkreis Passau schafft die Energiewende. Er versorgt sich künftig zu 100 % aus erneuerbaren Energien. Er kommt seiner Vorbildrolle nach, baut die erneuerbaren Energien massiv aus und leistet einen wesentlichen Beitrag zum Ausstieg aus der fossilen Energiebereitstellung.

Strategisch

I. Im Jahr 2030 hat der Landkreis die Stromversorgung in seinem Verantwortungsbereich zu 100 Prozent auf erneuerbare Energien (möglichst regional) umgestellt.

II. Bis 2030 ist die Wärmeversorgung der eigenen Liegenschaften klimaneutral auf Basis von regionalen erneuerbaren Energien reduziert.

III. Die Energiewende wird unter intensiver Beteiligung der hiesigen Wirtschaft und Zivilgesellschaft gestaltet.

WO WOLLEN WIR 2030 STEHEN

Operative Ziele

Auf den Gebäuden und Flächen des Landkreises sind bis 2030 100 Prozent der Potenziale für Photovoltaik genutzt.

Planung und Aufbau von PV-Anlagen auf Gebäuden und Flächen des Landkreises.

Bis 2030 werden 80 Prozent des Strombedarfs durch Eigenstrom gedeckt.

Ausbauprogramm Eigennutzung Solarstrom und Stromspeicher

Bis 2030 ist die Wärmeversorgung von möglichst 100 Prozent der Liegenschaften des Landkreises klimaneutral auf der Basis von regionalen erneuerbaren Energien realisiert.

Planerische Grundlagen: Erneuerbare Energien im Verantwortungsbereich Landkreis – Wärme

Bis 2024 ist mindestens ein neues Nahwärmenetz unter Beteiligung des Landkreises geplant.

Planerische Grundlagen: Erneuerbare Energien im Verantwortungsbereich Landkreis – Nahwärme

Die regionale Energieerzeugung wird gestärkt und ausgebaut, und zwar durch den Aufbau von Windparks, Photovoltaik und naturverträglicher Biomassenutzung.

Nutzung von Betriebs- und Potenzialwärme

Die regionale Energieerzeugung wird gestärkt und ausgebaut, und zwar durch den Aufbau von Windparks, Photovoltaik und naturverträglicher Biomassenutzung.

Konzepterstellung: Klärschlamm (Abfall, Grüngut) als „Rohstoff“ für Strom- und Gas-Erzeugung

Die Vermarktung von erneuerbarer Energie (ideell und finanziell) wird ab 2020 durch den Aufbau geeigneter Strukturen unterstützt.

Aufsuchende Energieeffizienzberatung: Gutschein Erstberatung weiterführen

NACHHALTIGES BAUEN UND MODERNE MOBILITÄT



Passivhaus in Holzbauweise in Salzweg – Vorzeigeprojekt

1 m³ Holz speichert 1 t CO² = 400 m³ entspricht 400 t CO²
Holzfassade mit Lärchenschalung, Außenwände in Holzrahmenbauweise mit Zellulosedämmung, Massivholzdecken, Deckenverkleidung in den Büroräumen mit 17.000 m Lärcheleisten aus der Region



www.immermobil-passau.de

Moderne Mobilität - „Wohin-Du-Willst“

80 konventionellen und rd. 27 Rufbuslinien gehört das ÖPNV-Netz.

130 Busse und 16 Schienenfahrzeuge -
1.300 Haltestellen - werktäglich werden ca.
20.000 Fahrgäste befördert- jährlich knapp
6 Mio.

Elektromobilität



*Nachhaltig unterwegs
im Landkreis. Nachhaltig
und modern.*

Strategisch

I. Im Jahr 2030 ist der Umweltverbund (ÖPNV, Fahrrad- und Fußgängerverkehr) gut ausgebaut und hat klare Priorität vor dem motorisierten Individualverkehr. Kinder, Jugendliche und alle Personen ohne eigenes Auto sind mobil. Es werden neue Kommunikationstechniken genutzt.

II. Im Jahr 2030 sind im Landkreis Passau die CO²-Emissionen aus dem regionalen Verkehr bezogen auf 2011 um 15 Prozent reduziert (siehe Klimaschutzkonzept). Die Mobilitätsbedarfe sind bis 2030 reduziert.

III. Der Landkreis nutzt seine Steuerungsmöglichkeiten, um bezahlbares Wohnen zu fördern. Er beachtet den Grundsatz „Innen vor Außen“ in der Siedlungsentwicklung und fördert das Wohnen im Ortskern sowie ein klimaeffizientes Wohnen.

Im Jahr 2030 ist das Abfallaufkommen deutlich reduziert. Alternative Formen (Recyclinghöfe, Repair-Cafés) werden aktiv unterstützt.

IV. Im Jahr 2030 werden die Gebäude des Landkreises nach einem ökologischen Standard gebaut, saniert und unterhalten. Der Standard ist auf Kommunen, Unternehmen und Bürgerinnen und Bürger übertragbar.

V. Im Jahr 2030 ist die Flächeninanspruchnahme stark reduziert.

WO WOLLEN WIR 2030 STEHEN

Operative Ziele

Bis 2023 werden die Zubringerradwege zu den acht ÖPNV-Achsen und Zubringerradwege zu den überregionalen Radrouten geplant.

Planerische Grundlagen für den Radwegeausbau schaffen

Der Umweltverbund wird durch innovative, klimaschonende Verkehrssysteme ausgebaut.

Beteiligung an dem Förderprojekt „Land mobil“

Der Umweltverbund wird durch erhöhte Investition in innovative, klimaschonende Verkehrssysteme ausgebaut. Bis 2024 ist mindestens ein neues Nahwärmenetz unter Beteiligung des Landkreises geplant.

Verbesserte kollektive Mobilitätsangebote, Rufbusangebot und Linientarifkonzept Elektrobusse im Schülerverkehr

Die Ladeinfrastruktur wird in Zusammenarbeit zwischen kommunalen Einrichtungen (auch den Wohnungsbaugesellschaften) und Firmen ausgebaut und bis 2021 um 50 Prozent erhöht.

Ladeinfrastruktur an eigenen Standorten und Schulen ausbauen

Eine allumfängliche Digitalisierung wird bis 2025 im Landratsamt durchgeführt.

Digitale Antragstellung, Bürger-Service-Portal und elektronische Akte realisieren

Im Landkreis werden öffentlichen Veranstaltungen nachhaltig konzipiert und durchgeführt.

Konzept für nachhaltiges Veranstaltungsmanagement erstellen

Das Restmüllaufkommen soll reduziert werden.

Bis 2023 Bewertungskriterien für nachhaltiges Bauen, Sanierung und Unterhalt entwickeln

Kriterienkatalog „ökologische Bauweise“ bei Ausschreibungen

Start Projekt Recycling ist gut, reparieren ist besser

DAS NETZWERK ERNÄHRUNG HAT SICH 2017 AUF DEN WEG GEMACHT

Ziel:

Mehr Biobetriebe
und mehr Nachfra-
ge nach regionalen
und biologischen
Lebensmitteln.



Beispielhafte Aktionen:

- Teilnahme Ökoerlebnistage
- Fortbildung Lehrkräfte
- Modellprojekt BioRegio mit fünf Mittelschulen

Fairer Handel

„Alles Leben ist lokal“, stellt Entwicklungshilfeminister Dr. Gerd Müller klar.

Zwei Fairtrade-Städte, drei Fairtrade-Schulen und eine „Eine-Welt-Kita“ gibt es bereits. Weitere sollen folgen. Darum unterstützt der Landkreis Passau den fairen Handel und die Eine-Welt-Initiativen in der Region mit:

- Fortbildungen globales Lernen
- Aufbau einer Bildungsstation in Vilshofen
- Workshops für Schulen
- Verwendung von Fairtrade-Kaffee



Kostenloses
Bildungs-
material für
Schulen,
gesponsert
durch den
Landkreis
Passau.

Die Produktion und Arbeitswelt im Landkreis Passau sind umwelt- und menschenfreundlich ausgestaltet. Ein sanfter Tourismus nimmt Rücksicht auf Menschen und Umwelt.

Strategisch

I. 2030 werden Produkte und Dienstleistungen, die im Verantwortungsbereich des Landratsamts liegen, überwiegend regional und nachhaltig (ökologisch, sozial und ökonomisch) beschafft.

II. Der Landkreis fördert die bio-regionale Vermarktung, bietet bioregionale Produkte in den eigenen Einrichtungen an und achtet auf die saisonale Verfügbarkeit.

III. Im Jahr 2030 ist die regionale Wirtschaftsförderung auf nachhaltiges Standortmanagement ausgerichtet, um die Wirtschaft in ihrer sozialen und ökologischen Verantwortung zu stärken.

IV. Aktive Bewusstseinsbildung für nachhaltigen Konsum und Regionalität wird betrieben. Der ökologische Fußabdruck und die Prinzipien der Gemeinwohlökonomie sind als Bewertungskriterien anerkannt.

V. Im Jahr 2030 ist der Tourismus nachhaltig und stärkt die regionale Wertschöpfung.

WO WOLLEN WIR 2030 STEHEN

Operative Ziele

Zu 75 % werden Produkte und Dienstleistungen sowie die Versorgung bis 2025 möglichst regional und möglichst nachhaltig (ökologisch, sozial und ökonomisch) beschafft.

Der Landkreis verwendet in den Kantinen seiner Einrichtungen bis 2020 20%, bis 2025 50 %, bis 2030 100% der Lebensmittel aus bio-regionalem und international fairem Handel (letztere soweit wie möglich und beziehbar).

Bis Ende 2021 sind alle landkreiseigenen Schulen Fair-Trade-Schulen.

Bis Ende 2020 gibt es in der Landkreisverwaltung eine Richtlinie zu ökologischer und fairer Beschaffung.

Im Landkreis Passau gibt es bis Ende 2021 mindestens 5 „Eine Welt Kitas fair und global“
Die Lebensmittelverschwendung wird deutlich minimiert.

Der Landkreis fördert die Vermarktung bioregionaler und fairer Produkte.

Mindestens 5 bis 15 Betriebe beteiligen sich an der Strategieumsetzung bis 2021 durch EMAS-Zertifizierung, Nachhaltigkeitsberichte, Effizienznetzwerk usw.

Die Prinzipien der Gemeinwohlökonomie sind bei Kommunen und Unternehmen bekannt. Bis 2025 haben sich mind. 5 Kommunen mit jeweils mind. 5 Unternehmen zu einer Gemeinwohlregion entwickelt.

Durch Informationen der Bevölkerung wird der Trinkwasserverbrauch auf den Wert von 2006 gesenkt (100 Liter/Tag und Einwohner).

Die Betriebe werden bei Zertifizierungen ab 2021 durch Informationen und Netzwerke unterstützt.

Regionale Produkte werden ab 2020 stärker in der touristischen Vermarktung berücksichtigt.

KLIMASCHUTZ ALS ZENTRALE AUFGABE



Seit 2011 beschäftigen sich drei Personen im Fachbereich Klimaschutz mit Bewusstseinsbildung zur Reduzierung von Treibhausgasen und Anpassung an den Klimawandel.

	Änderung 2014-2016	Änderung 2011-2014
Haushalte	-11,7%	- 8 %
Kommunale Verwaltung	-16,5%	-28,5 %
Kommunale Flotte	-11,1%	-3 %

Die Erfolge zeigen sich an der CO²-Bilanz, die im Rhythmus von zwei Jahren erstellt wird.



Die „Generation Zukunft“ im Blick – Bildung für nachhaltige Entwicklung. Jährlich zwanzigmal an Schulen mit durchschnittlich 1.500 Kindern.



*Klimaschutz als Chance
für die Region nutzen.
Klimaschutz geht uns
alle an.*

Strategische Ziele

- I. Der Betrieb aller Einrichtungen des Landkreises ist bis 2030 CO²-neutral.
- II. Die Pkw-Flotte des Landkreises wird 2030 CO²-neutral betrieben und alle Dienstfahrten CO²-neutral durchgeführt.
- III. Das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln ist bei allen relevanten Zielgruppen vorhanden. Alle Ressourcen in den verschiedenen Akteursgruppen werden genutzt. Der Landkreis nutzt seine Rolle als Vorbild, Berater und Impulsgeber.

WO WOLLEN WIR 2030 STEHEN

Operative Ziele

Bis 2023 werden eine umfassende Klimabilanz und ein Konzept zur Zielerreichung aufgestellt.

Ab sofort wird der CO²-Ausstoß der PKW-Flotte jährlich um 10 Prozent gesenkt.

Die landkreiseigene Fahrzeugflotte hat bis 2021 einen CO² Ausstoß von max. 95 g/km – sofern dies unter Gesichtspunkten der Ressourceneffizienz sinnvoll ist (d. h. noch „taugliche“ benzin- und dieselbetriebene Fahrzeuge des Fuhrparks werden nicht ausgemustert):
Verbleibende CO²-Emissionen werden ab 2023 kompensiert.

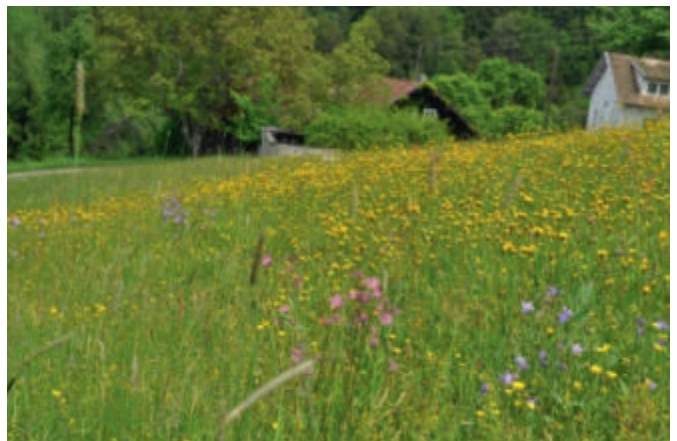
Alle landkreiseigenen Schulen sind bis 2022 an Klimaschutzprojekten beteiligt.

Bis 2022 wird ein kommunales Klimaschutznetzwerk mit mindestens sechs beteiligten Kommunen eingerichtet.

SCHUTZ DER ÖKOSYSTEME



*Zahlreiche erfolgreich
gestaltete Projekte:
"Blühendes Passauer Land"*



*Natur und Landschaft
sind die Grundlage für
ein gutes Leben und
Wirtschaften.*

Strategische Ziele

I. Im Jahr 2030 sind Umweltbewusstsein in der Bevölkerung und das Wissen über Artenvielfalt und Biodiversität gut verankert.

II. Im Jahr 2030 werden alle natürlichen Lebensräume erhalten und die Biodiversität gestärkt. Alle Möglichkeiten zur Wiederherstellung und Aufwertung werden genutzt.

WO WOLLEN WIR 2030 STEHEN

Operative Ziele

Als Vorbild bewirtschaftet der Landkreis seine eigenen Flächen artenschonend und sorgt für den Erhalt der Lebensraumvielfalt

Bis 2021 wird an mindestens fünf Schulen das Angebot an Umweltbildung erhöht und Anreize für ein naturnahes Schulumfeld gesetzt.

Bis 2021 erklären sich mindestens fünf Betriebe bereit ihr Gelände naturnah umzugestalten.

Bis 2021 erklären sich mindestens fünf Kommunen bereit für Bauhoftraining
„mehr Bunt im öffentlichen Grün“

Der Landkreis fördert alternative Anbaumethoden, die Eingriffe in den Naturhaushalt reduzieren und die Artenvielfalt erhöhen

Globale Verantwortung



1000 Schulen für unsere Welt – mit Spendengeldern aus dem Landkreis werden Schulen in Ländern des globalen Südens gebaut.



Es gibt viele ehrenamtlich engagierte Personen und Organisationen in der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit im Landkreis.



Mittlerweile wurden zwei Schulen durch Spendengelder aus dem Landkreis Passau errichtet. Jeweils eine Grundschule in Uganda und in Tansania.

Der Landkreis trägt seine Verantwortung für eine global gerechte Welt und erfüllt seine Vorbildfunktion gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern, der Wirtschaft sowie den Institutionen im Landkreis.

Strategische Ziele

I. Das Bewusstsein für globale und entwicklungspolitische Zusammenhänge ist in Bildungseinrichtungen und in der Bevölkerung gut verankert.

II. Im Jahr 2030 besteht durch Netzwerke und Partnerschaften ein reger internationaler Austausch und Zusammenarbeit.

III. Alle, die an Partnerschaften und an entwicklungspolitischer Zusammenarbeit mit dem globalen Süden interessiert sind, sind vernetzt.

WO WOLLEN WIR 2030 STEHEN

Operative Ziele

An mindestens fünf Schulen des Landkreises sind bis 2021 Projekte für Bildung in nachhaltiger Entwicklung etabliert.

Die Bevölkerung kennt die wesentlichen Inhalte der Agenda 2030. Ein besseres interkulturelles Verständnis konnte aufgebaut werden.

Der Landkreis Passau hat bis 2022 eine Kommune (Landkreis/Region) aus dem globalen Süden für eine Zusammenarbeit identifiziert und eine Partnerschaft angebahnt.

Der Landkreis Passau unterstützt Kommunen und Zivilgesellschaft bei der Gründung von Partnerschaften mit Kommunen des globalen Südens:

- Der Landkreis Passau unterstützt die Initiative „1000 Schulen für unsere Welt“, bis 2025 sind mit Spendengeldern aus dem Landkreis 10 Schulen im globalen Süden errichtet
- Bis 2030 engagieren sich die Kreisverwaltung und bis zu fünf Gemeinden aus dem Landkreis in der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit
- Bis 2020 hat der Landkreis ein Netzwerk aller Akteure, die in der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit im Landkreis aktiv sind, etabliert

WIR NEHMEN UNSERE ZUKUNFT IN DIE HAND



Sabrina Hoffmann

*Koordinatorin entwicklungspolitische
Zusammenarbeit*

0851 - 397 797

sabrina.hoffmann@landkreis-passau.de

Peter Ranzinger

Klimaschutzbeauftragter

0851 - 397 795

peter.ranzinger@landkreis-passau.de



Martin Neun
Umweltberater
0851 - 397 797
martin.neun@landkreis-passau.de



